

Rita Bonini

**Ich dringe ein.
Geschichten, irgendwann, irgendwo,
nach meiner Art.**

*Aus dem Italienischen übersetzt von
Christina Braun*



Buchreihe Belletristik geleitet
von Marina Pratici

/// Edizioni
Helicon

Erste Geschichte SCHEIDUNG

Die Unterschrift, die Unterschriften waren gesetzt, dem italienischen Staat war das genug, der Anwalt bekam sein Geld, und du bekamst nichts.

Scheidung, das Wort sagt es schon, scheidet zwei Häupter, zwei Köpfe, zwei Herzen, entleibt, amputiert.

Der Staat sagt dir: "Jetzt kannst du wohnen, wo du willst, und schlafen, mit wem du willst, wir legalisieren das." Der Staat erlaubt es ... und du, wenn du es dir plötzlich anders überlegst? Sie lassen es sich gut bezahlen, das gebrochene Wort! Ach, es ist alles nicht wahr!

Lächerliches Leben, lächerliche Menschen, man spricht von Scheidung ach ja wie von 4 Bohnen, 2 Karotten, man brät sie in Öl an und macht eine Suppe, aber so ist es nicht, eine Scheidung, auch wenn sie gewollt ist, ist ein Schnitt in die Brust, eine Leere im Hirn, man braucht Hilfe.

Heute abend fühl ich mich allein, diese greifbare und klebrige Einsamkeit, die dich noch mehr isoliert, und ich frage mich, ob sich all dies hätte vermeiden lassen.

Nein, es war nicht vermeidbar. Wenn der Schmerz dein Herz zudrückt und das Atmen nicht mehr gelingt und du weißt, dass du stirbst ... nein, es war nicht vermeidbar.

Ich habe Auswege, Alternativen gesucht – an einen zurückgezogenen, selbstbezogenen Gott geglaubt, geschworen, dass ich es schaffen würde, trotz allem, ich habe Blut gespuckt in den einsamen Nächten, habe mir weh getan, sehr weh ... nein, es war nicht vermeidbar.

Wenn man sich scheiden lässt, sagte ich mir, geschieht das aus verschiedenen Gründen, versuchen wir doch, sie zu analysieren: "Willst du etwa eine psychologische Abhandlung über die Scheidung schreiben?"

Ach was, extrem langweilig, klapp deinen Schreibblock zu, morgen findest du ja sowieso nicht einmal mehr das Blatt, das du gerade beschreibst, du Träumerin ohne Maß, gib dich dem Vergnügen hin und Schluss.

Scheidung warum? Gibt es einen anderen, eine andere? Sehr wahrscheinlich.

Unverträglichkeit der Charaktere? Möglich.

Gewalt? Weiß nicht. Gleichgültigkeit? Vielleicht! Man sucht, man prüft, man macht weiter, aber ab dem Moment der Unterschrift muss man wenigstens 10 Jahre in der Zeit zurück gehen, wenn nicht mehr.

Jahre des gegenseitigen Quälens bis heute.

Die Kinder sind heim gekommen, sie gehen schlafen, bald ist dieser verrückte, sinnliche Sommer vorbei, ich hatte mir am Anfang überlegt, dass es wohl der letzte so voll Leben sei. Und er war voller Leben.

Ein Martini, gut – der Freund, wie ich ihn nenne, der Freund der Frauen, billig, süß, gerade so stark, um nicht mehr dauend zu grübeln, er lügt nie, weil ja jeder weiß, dass er ein Lügner ist, er tröstet mich.

Meine Gehirnwindungen sind ausgeprägt; ich frage mich, ob die Zeit nur die Haut altern lässt oder auch sie.

Der Gehirnbalken ...er legt uns immer rein, denn wir glauben an die Gemeinschaft und haben Angst vor dem Schnitt, und die Welt- und die Familiengeschichte haben es immer schon betont, man trennt nicht den Kopf, man trennt nicht die Ehe, wir bleiben darin hängen, wir schlagen die Zeit tot, wir hängen in den Seilen, gezeißelt. Klar, man leidet, auch wenn wir es gewollt haben, die Kinder, die Zuneigung, die Gewohnheiten und unser

Masochismus – ach, und nicht zuletzt die Angst vor dem Alter und der Einsamkeit. “In meinem Alter find ich doch keinen mehr!”... ein Lied für unsere Selbstwertschätzung.

Mit jemand zusammen sein, wenn dich nichts mehr an ihn bindet, außer dass du ihn magst, weil du ja schon Jahre mit ihm zusammen lebst, ja sogar in seiner Gegenwart auch furzt, er kennt deine Klagen, dein Lachen, deine intimen Bereiche, nein, die vielleicht nicht, fremde Ehefrauen, rätselhafte Ehemänner, was die intimsten Wünsche betrifft, vielleicht hat es der Liebhaber oder die Liebhaberin deshalb so leicht und gewinnt immer.

Aber die Liebe? Ach was! Die Liebe – ist Unterstützung, ist ein Hilfsangebot ... ist Sex? Ich weiß es nicht, aber wenn sie hilft, von Nutzen ist, okay, lass ich durchgehen.

Zusammen bleiben aus Bequemlichkeit und fremde Betten frequentieren, sich lebendig fühlen in den Armen eines Liebhabers, aber es ist ein Abenteuer auf Zeit, es weicht der Vernunft und der Kälte des Winters.

Ja, denn die Affären enden mit dem Ende des Sommers, nur die Liebe, die die Kälte aushält, überlebt, weil die Kälte in dich eindringt und die Nerven blank legt und dich benommen macht und wärmende Arme fordert; gibt es sie noch,

diese wärmenden Arme, irgendwo auf der Welt? Wir können sie finden, und wenn es nur unsere eigenen Arme sind, die wir um uns schlingen. Aber bitte, ich bitte euch, ich beschwöre jede und jeden von euch, bleibt nicht in einer Ehe, die ihr führt mit angehaltenem Atem und auf der Brust sitzender Angst. Alles erfunden und erlogen: Jesus ist es völlig egal, ob ihr euch trennt, auch Christus, und noch mehr egal ist es euren Kindern, die in Kürze ihren eigenen Weg gehen und sich kein bisschen mehr um euch kümmern, wie es ja auch richtig ist.

Diese albernsten Überzeugungen haben euch das Leben geraubt, wacht doch auf, und wie Lazarus erhebt euch ...aber rennt schnell davon!

Zweite Geschichte

ZETTELCHEN

Ich wache auf, zieh die Luft ein, schau mich um, stöhne – immer noch dieselben Möbel.

Die Nacht ist schadlos an mir vorüber gegangen, auch diese Nacht hat man mich nicht holen wollen: Ich weiß sehr genau, dass ich nachts sterben werde.

Ein trauriges Kind voller Komplexe. Ich hinterließ überall Zettel mit Botschaften und hoffte, jemand verstünde den Sinn und käme in der Nacht, um mich zu beruhigen.

Ich schrieb: "Wenn das die letzte Nacht wäre ...", Unmengen an Wörtern, Betrachtungen, Vermächtnissen "Mein Kleines, ich gebe es niemandem" ... Aber am nächsten Morgen wachte ich wieder auf, betatschte meinen Körper, um zu verstehen, dass ich noch lebte, dann sprang ich aus dem Bett und sammelte die am Vorabend verteilten Zettelchen ein, um die Gefühle und Sätze zu verstecken, die

mich als schwach auswiesen.

Ich schämte mich wegen meiner Ängste.

Eine atavistische Angst, die alle haben, mehr oder weniger ausgeprägt.

Man wird sich der Jahre bewusst, man spielt seinen Körper als Trumpf aus, man ist endgültig nicht mehr dünn wie ein Besenstiel, es kommt der Moment, nein ich lebe ewig, das denken wir doch – bis wann? Zehn Jahre? Bis uns ein Tod die Seele aufwühlt.

Ewigkeit, wir sind alle ewig und keiner weiß es.

Wir sprechen darüber, plappern und quasseln, wir reden alle davon, aber keiner kapiert auch nur ein Quäntchen. Und erst recht nicht, was ein Schwanz ist.

Ja, ich will dieses für eine Frau fundamental wichtige Organ benennen, ja, geben wir es zu, ob du nun bi, homo oder divers bist, der Schwanz hat eine enorme Macht im Mund, was denkt ihr wieder, als gesprochenes Wort, aber auch im Schriftlichen, ja ... Und im Schriftlichen ist es weniger vulgär, weil man es immer wieder lesen kann, und jedes Mal ist es eine Proklamation, der Schwanz schwillt an, er verwirrt uns, er vernebelt jeden Übergang und scheint so ein interessanter Fahruntersatz fürs Jenseits zu sein.

Aber haben wir nicht von Scheidung gesprochen?

Hebt die Hand, wer es getan hat, ja ja alle, okay, jetzt ruht euch aus, schließen wir die Herzen und den Verstand und stellen die These auf, dass das Leben eine Frucht ist, eine Wassermelone, eine Orange, aber auch eine Kirsche.

Ich habe einen Kirschbaum, richtig, einen Kirschbaum, er hat nie eine Kirsche getragen, der Stamm ist undicht, und Harz rinnt an seiner rauhen Seite herab und ich denke, er ist verletzt, aber er sagt nichts und ich verstehe es nicht, ihm zuzuhören, ich werde ihn sicher abschneiden, so macht man es doch mit den Dingen, die wir nicht verstehen, oder?

Also ... ich klammere mich ans Bett, damit mich der Teufel nicht fort trägt, ich steck den Kopf unter die Decke, ich bete zur Mutter Gottes, dass sie mich noch eine Nacht überleben lässt und ... hab ich die Zettelchen ausgelegt? Ja, gut verteilt, sichtbar, ein einfaches Innehalten, ein Gang von der Küche ins Bad würde reichen, um sie zu sehen ... "Schlaf jetzt, wenn das vielleicht deine letzte Nacht ist, werde ich für dich den Morgen begrüßen" ... Ich, wer ich?

Dritte Geschichte **EINE NEUE LIEBE**

Die Wahrheit ist: "Ich liebe dich." ja, ich liebe dich, und mein Herz springt in meiner Brust; wo bist du, Amore?

Wie könnte ich dich nicht lieben, Pharaonenfürst? Dein Körper, dein Geist, du ganz und gar gehörst mir.

Ich wiederhole mir immer wieder dieses Mantra im neuen Tag, im vollen Bewusstsein, dass ich weggehen kann, mich amüsieren, nicht mehr denken, ich kann über mich sprechen und mich genießen; aber ich bin noch zu schwach, um mich allein in Bewegung zu setzen.

Ich liebe die Einsamkeit nicht, oder ja, theoretisch schon, aber dann bewege ich mich in ihr nur mit Unterstützung, und sei es mit Hilfe eines Hundes. Wir sind schlechte Statisten, untröstliche Seelen, die Schmerz schreien.

Wir sind alle in gleicher Weise amputiert, der

Geist biegt rechts ab, der Körper links, wir sind zwei Körper, drei Körper und zwanzigmal verschieden Geist, aber ein einziges unbändiges Herz.

Erinnern wir uns an unsere Träume, bekämpfen wir die Apathie!

Ich hatte ihn nach sehr langer Zeit wiedergesehen, es war einmal Liebe, eine erste Liebe.

*Dieser unglaubliche Körper
erdrückt meinen
das gefällt mir
wir haben uns geliebt
wir haben den Wind erschaffen
Licht geschenkt
Gefühle geweckt.
Jetzt ist Schweigen.*

Ich las diese Zeilen, während ich versuchte zu kalkulieren, ob ich mir jemals ein neues Auto kaufen könnte.

Die Schulden fressen Seele auf, verursachen Herzrasen.

Er saß da auf seinem Sessel/Thron, noch in der gleichen Positur als wie ich ihn verlassen hatte.

Ich war unsicher, aber ich spielte die Entschlossene, und obwohl ich immer schlagfertig argumentierte, spürte ich eine gewisse Verlegenheit,

vielleicht die Erinnerung an eine nie gelebte Liebesgeschichte, vielleicht die Erinnerung an ein in einen Baum geritztes Herz, eine Enttäuschung, als ich 8 war; vielleicht erkannte ich die Hände wieder, die als erste den Samen streichelten.

Ich war allein, ganz entschieden allein.

Meine Schuld? Ganz sicher deine Schuld.

Aber ich wollte dem entgegenwirken. Ich nahm mein Geld und alle zur Verfügung stehende Hilfe und beschloss, es zu wagen.

Ja, ich liebte ihn.

Ich wagte es nicht, mich zu duellieren. - Ich duellierte mich!

Er war nicht schön, er war wunderschön, ja, wirklich, er war wunderschön.

Mir gefiel sein betäubter Blick, als wollte er sagen, wenn du mich willst, spann mich ruhig auf die Folter, aber ich will dich sowieso schon.

In einem früheren Leben war er sicher ein Pharao, man sah es an seinem Profil, sein Blick bestätigte es.

Mit ihm zu schlafen war eine Piste für sanfte, aber oft auch waghalsige Landungen, eine Piste zum Landen und sofort wieder Durchstarten und wieder Landen ... und wieder Landen und wieder Landen, bis sich die befriedigten Körper dem Schlaf überließen.

Heute bin ich sicher, dass wir Liebende auf einer Reise waren, ohne uns je zu verlieren, wir fanden uns wieder hier und da in einem neuen Leben und stellten die Verbindung wieder her, die uns wieder zusammenbringen würde ... bald.

Wir hatten uns als Jugendliche kennen gelernt, zu jung, um zu verstehen, dass wir füreinander gemacht waren.

Eine Liebesgeschichte, bestehend aus Begeisterung, Zärtlichkeit, aus Konzerten, aus unseren ureigenen Träumen.

Leidenschaft und Liebe, was konnte ich mehr wollen. Wenn meine Hand über seinen Körper strich, war mir klar, dass ich im Wüstensand lag, und mein Rücken spürte seine Wärme, Sand auf dem Körper und die Stille der Oase. Wenn ich meine Hand hob, kehrte ich in die Gegenwart zurück, in die Stadt. Aber wie dieses Glück annehmen, wir sind feige, alle eingeschlossen in Dantes Höllenkreis, überrascht von der Liebe, in Erwartung von etwas, das uns nie zufriedenstellt.

Wir haben Angst vor Träumen, die wahr werden, wir denken uns ungewöhnliche Rituale für unsere Melancholie aus: alte Jugendliche und junge Alte, vom geringsten Anlass erhitzt, untröstlich, ohne Ziel; wir irren durch den Tag, unsere Wege kreuzen sich in der Nacht und wir finden keine Ruhe unter

den Sternen.

Wenn wir die Liebe treffen, erkennen wir sie nicht und massakrieren sie.

Im Leben ist man entweder lebendig oder tot, egal, ob man atmet.

Ich war immer auf der Suche nach der Liebe, auf der Suche nach dir. Aber ich habe den Schmerz in der Brust gefühlt, er wurde so oft sichtbar, wenn er die Halsschlagadern hochstieg, die inneren und auch die äußeren, wenn er aus der Wirbelsäule hochstieg und einschoss zwischen die Dünen und Pfade des Hirns und dabei den Verstand ausschaltete und auch wenig Platz ließ für Illusionen – ist es wahre Liebe?

Die Träume zerbrechen

Die Körper zerfallen

Lass nicht zu, dass ich morgen sterbe

ICH liebe DICH

Wie soll ich es sagen

Wie soll ich es IHM sagen

Wie das Leben annehmen

Nimm die Angst von mir

Eine neue Liebe. Gibt es Hoffnung? Stärke? Leben!?

Ich lese immer zu viel oder zu wenig und erinnere mich an nichts mehr, es bleiben nur einige Wörter im Gehirngitter hängen, sie ankern im Verstand und belästigen ihn mit Gefühlen.

Ich habe von Liebesgeschichten gelesen, die die Jahrhunderte überdauern, von göttlichen Mächten, die sie beschützen, und wenn meine auch so eine wäre?

Nein, daran kann ich nicht glauben, eine Wahrsagerin sah für mich die Einsamkeit voraus, also ignoriere ich meine Gefühle, ich beachte diese verrückten Ideen nicht und schreite gekonnt über den Asphalt meiner Phantasie.

Der Wein rinnt mir durch die Adern, und eine Frage dringt mit ihm da ein, wo angeblich die Ideologien entstehen: Folgt die Leberzirrhose der Fettleber wie der Traum der Illusion?

Hör auf damit, entledige dich der Ironie, ha, noch besser, entledige dich deiner Kleider!

Nacktheit tut gut, du fühlst dich hautnah an der Liebe, aber eine neue Liebe ist ein Traum, der sich nur für wenige verwirklicht.

Es ist zu spät, um zu ihm zu fahren und ihn an mich zu drücken, ihm zu sagen, ich liebe dich, und in seiner Umarmung keine Angst zu haben zu sterben.

Wir sind abgehoben, suhlen uns im Stolz ... in Zettelchen ... gehen wir schlafen.

Nein warte ... ich will hinfahren.